

Inhalt

- 03 Pflanzenporträt**
Blauer Eisenhut
- 04 Arbeitskalender**
September & Oktober
- 08 Küchengarten**
Apfelernte
- 11 Nachgefragt**
Alte Sorten erhalten
- 14 Entdecken**
Solidarische Landwirtschaft
- 16 Kurz notiert**
- 18 Medien und Termine**



Goldene Tage, helle Nächte

Altweibersommer nennt man eine stabile Schönwetterlage im September. Charmanter klingt der schwedische Brittsommar. Der Brigittensommer bezeichnet Tage um den 7. Oktober, dem Namens- tag der Heiligen Birgitta von Schweden.

Im September ist Erntezeit für saftige Herbstäpfel und im Gemüse- und Kräutergarten ist noch Zeit, den Nachschub für die Küche zu sichern. Dazu haben wir nachgefragt, wie man in Genbanken eingelagerte Schätze retten kann, damit früher beliebte späte Radieschen auch weiterhin auf dem Speisezettel stehen. Wer die Aussaat von Rote Bete im Juli versäumt hat, kann ebenfalls alte Sorten wie 'Non-plus-Ultra' säen und statt der Rüben die schmackhaften Blätter nutzen (s. S. 13).

Und es gibt weitere Nachholtermine: Ab dem 11. September erscheinen die Sternschnuppen aus dem Sternbild der Fische. In der Nacht vom 21. zum 22. Oktober erreicht der Meteorstrom der Orioniden die Erde. Zwar sind die Sternschnuppen weniger zahlreich als die des Perseidenstroms im August. Immerhin 25 Meteore pro Stunde kann man zählen, also eine ganze Reihe von guten Wünschen in den Nachthimmel schicken.

Ihre
Christel Rupp



IM SEPTEMBER

Die Hitze ist vorbei, die Tage werden kürzer. Vergnüglich ernten, Zwiebelblumen und die letzten Spätgemüse pflanzen, das sind die großen Septemberthemen.



Schachbrettblumen

Die Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*) wächst in der Natur auf Feuchtwiesen oder in Gewässernähe. Dort stehen die Pflanzen unter Naturschutz! Im Garten pflanzt man die auch „Kibitzei“ genannte Kostbarkeit in feuchte Erde an einen Platz im Halbschatten. Pflanzzeit der haselnussgroßen Zwiebeln ist im September. Die zarte Lilienart schlägt nur langsam Wurzeln und muss bis zum Winter angewachsen sein. Man arrangiert die Zwiebeln in Gruppen mit 10 oder 20 Stück (Pflanztiefe ca. 6 cm). Zwischen den Zwiebeln sollten 15 cm Platz bleiben, damit sich die jungen Schachbrettblumen anfangs nicht in die Quere kommen. Im ersten Winter die Pflanzstelle mit Laub abdecken!

Brennnesseln

Die Samen der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) sind kleine Kraftpakete. Sportler schätzen die Nüsschen wegen des hohen Gehalts an pflanzlichem Eiweiß. Hinzu kommen ungesättigte Fettsäuren wie Linolsäure, Vitamine sowie Betacarotin. Brennnesselsamen kann man im Bioladen kaufen oder selbst sammeln. Handschuhe schützen vor den spitzen Brennhärchen. Nur weibliche Pflanzen tragen Samen. Man kappt die Stängel unterhalb der letzten Samenstände, zupft Blätter und Samensrispen ab und lässt beides auf einem groben Tuch nachtrocknen. Anschließend sibt man die braunen Körnchen ab und bewahrt sie in einem dunklen Schraubglas auf. Verwendung: als Salatgewürz oder im Müsli sowie als Zutat im Saatenbrot.



Zwiebeln

Pflanzzeit für Wintersteckzwiebeln ist von September bis Oktober. Im Jugendstadium sind Sorten wie 'Rote Winter' frosthart bis -15 °C. Vor dem Pflanzen die Erde gut lockern, Unkraut entfernen und den Boden mit Kompost anreichern (Pflanzabstand 8 cm). Ab April kann man kleine, milde Silberzwiebeln ernten. Die Haupterntezeit für normal große Küchenzwiebeln ist im Juni.



ARBEITSKALENDER

IM GEMÜSEGARTEN

Säen: Gründüngung (z. B. Buchweizen), Spinat (Monatsanfang), Radieschen (Freiland Monatsanfang, Frühbeet bis Monatsmitte), Wintererbsen (z. B. 'Sima'), Winterportulak

Pflanzen: Etagezwiebeln, Knoblauch, Pflücksalat, Winter-Steckzwiebeln

Sonstiges: Herbst- und Winterrettiche mit Komposttee gießen, bei Tomaten die oberen Blütentrauben ausschneiden, Urgesteinsmehl ausbringen

IM OBSTGARTEN

Pflanzen: Steckhölzer von Johannisbeeren, Rhabarber

Ernten: Fruchtfeigen, Preiselbeeren, Wein- und Tafeltrauben

Pflegen: Erdbeer-Neupflanzungen feucht halten, Fallobst regelmäßig auf sammeln und verwerten oder entsorgen, Gelbtafeln abnehmen, Leimringe gegen Frostspanner anbringen, bei Johannis- und Stachelbeeren überzählige Bodentriebe abschneiden, Brombeeren auslichten

IM KRÄUTERBEET

Säen: Kerbel, Kresse (Frühbeet)

Pflanzen: Barbarakresse, Beifuß, mehrjährige Kräuter alle 3-4 Jahre verpflanzen

Sonstiges: Stecklinge von Zitronenverbene schneiden (für die Überwinterung), Petersilie ins Frühbeet oder Töpfe umsetzen (für Winternutzung)

IM NATURGARTEN

Pflanzen: Zwiebelblumen (Frühjahrsblüher), Pfingstrosen, Waldreben (Clematis), Wildstauden

Ernten: Eberesche-Beeren

Sonstiges: Stauden teilen und versetzen, zweijährige Sommerblumen umpflanzen

Kartoffeln

Die Kartoffel ist Giftpflanze des Jahres – ein Hinweis auf das in allen grünen Pflanzenteilen enthaltene Solanin. Keinesfalls soll diese „Anerkennung“ den Verzehr der leckeren stärkehaltigen Knollen beschränken. Jetzt ist Erntezeit! Zum Einlagern geeignete Kartoffelsorten holt man erst aus der Erde, wenn das Kraut abgestorben ist. Die Schale muss so fest sein, dass sie sich mit den Fingern nicht mehr abreiben lässt. Man wartet trockenes Herbstwetter ab und lässt die Knollen einige Stunden auf dem Beet abtrocknen. Der Lagerraum sollte 4 – 6 °C kühl und dunkel sein. Mittelfrühe Sorten mit geringerem Stärkeanteil wie 'Spunta' sind etwa 3 Monate lagerfähig. 'Rosa Tannenzapfen', eine der ältesten und besten Salatkartoffeln, zeichnet sich durch eine lange Keimruhe aus und kann bis weit ins Frühjahr gelagert werden. Das gilt auch für 'Voran', eine mehlig kochende, besonders stärkereiche Züchtung aus dem Jahr 1931.

biodynamisch

Zum Einlagern bestimmte Möhren vor der Ernte mehrmals mit Hornkiesel (50l) spritzen. Das erhöht den Zuckergehalt und die Lagerfähigkeit der Rüben.

IM OKTOBER

Bunte Blätter lösen die Sommerblüher ab und die Erde beginnt zu duften. Am Morgenhimmel zeigt sich Merkur, der Planet des Übergangs.



Herbstastern

Wenn die Gartensaison zu Ende geht, erstrahlen die Sternchenblüten der Herbstastern. Das ist ein geschickter Schachzug der Natur: Ziehen die benachbarten Sommerstauden allmählich ein, bekommen die Astern mehr Sonne ab. Auf den violetten, blauen, roten und weißen Blüten finden Bienen und Schmetterlinge Nahrung. Sie werden von ihren Bestäubern geradezu belagert, die um diese Zeit wenig Pollen und Nektar finden. Verwelkte Blüten sollte man möglichst stehen lassen, damit sie Samen ansetzen. Viele Vogelarten, etwa der Stieglitz, sind im Spätherbst dankbar für diese Futterquelle. Grundsätzlich wachsen aber selbst die robusten Myrten-Astern besser und verkahlen weniger, wenn man die Stöcke alle 3–4 Jahre im Herbst herausnimmt, teilt und an anderer Stelle neu pflanzt.



Quitten

Je nach Sorte reifen die Früchte ab Ende September bis Oktober. Will man sie nach der Ernte aufbewahren, pflückt man sie, sobald sich die Schale gelb färbt und man den grauen, pelzigen Belag mit einem Tuch leicht abreiben kann. Lässt man sich zu viel Zeit, neigt das Fruchtfleisch später zum Verbräunen. Diese Stoffwechselstörung tritt in feuchten Jahren häufiger auf. Besonders betroffen sind traditionelle Sorten wie 'Riesenquitte von Leskovac'. Als weniger anfällig gelten neuere Züchtungen, etwa Birnenquitte 'Champion' oder Apfelquitte 'Cydora Robusta'.

Kapuzinerkresse

Haben empfindliche einjährige Sommerblumen wie Kapuzinerkresse Frost abbekommen, wird es langsam Zeit, die Blumenbeete abzuräumen. Blätter und Stängelreste beginnen dann oft zu faulen. Damit keine Krankheitsherde entstehen, reißt man die ganzen Pflanzen aus. Bei uns wächst die südamerikanische Kresse einjährig. Für die Aussaat im nächsten Jahr kann man ausgereifte harte, hellbraune Samen abnehmen, gründlich nachtrocknen lassen und anschließend in einer Papiertüte kühl und dunkel aufbewahren. In wintermilden Lagen versamen sich die Pflanzen auch selbst. Neusaaten im April überholen die Streuner aber meist um Längen.



ARBEITSKALENDER

IM GEMÜSEGARTEN

Säen: Asia-Salate (Frühbeet), Kerbelrüben, Rauke, Rübstiel, Winterroggen (als Gründüngung)

Pflanzen: Chicoréewurzeln (in Eimer setzen und zum Treiben vorbereiten)

Ernten: Kürbisse, Rotkohl, Rote Bete, Wirsing

Sonstiges: Gemüse einlagern, Hügelbeete anlegen, Vlies als Frostschutz bereitlegen, Spargellaub abschneiden, Winterspinat anhäufeln

IM OBSTGARTEN

Pflanzen: Kultur-Preiselbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren, Kornelkirschen

Ernten: großfrüchtige Kiwis (ab Monatsende), späte Lageräpfel, Mispeln, Walnüsse

Sonstiges: Steckhölzer von Himbeeren gewinnen

IM KRÄUTERBEET

Säen: Frostkeimer (Bärlauch, Engelwurz, Süßdolde, Waldmeister)

Pflanzen: Wermut, Beifuß

Sonstiges: Pfefferminze zurückschneiden, Rosmarin und Olivenkraut mit Reisig abdecken, Dolden von Gewürzfenchel zur Samengewinnung trocknen

IM NATURGARTEN

Säen: Kornblumen, Klatschmohn

Pflanzen: Lilien, zweijährige Blumen (Goldlack, Stiefmütterchen, Bartnelken), Rosen, Wild- und Zierstauden, Phlox (Wurzelballen teilen und umpflanzen)

Ernten: Hagebutten

Sonstiges: Rosen anhäufeln, Dahlienknollen ausgraben, abtrocknen lassen und einlagern, Pampasgras und Fackellilien zusammenbinden, Kübelpflanzen einräumen (Wandelröschen, Bougainvillea)

biodynamisch

Zur Vorbeugung gegen Apfelschorf nach dem Laubfall die Blätter mit dem Rasenmäher zerkleinern und kompostieren oder in die Baumscheibe einarbeiten.

Dazu an drei aufeinanderfolgenden Abenden Fladenpräparat ausbringen. Für gesunde Wurzeln an einem Spätnachmittag Hornmist spritzen.

Pastinaken

Kulinarisch erobern sich Pastinaken ihren Platz im Gemüsegarten zurück und punkten gegenüber Möhren mit überraschender Süße. Hinzu kommen nussige, an Maroni, Mandeln und Wurzelpetersilie erinnernde Aromen. Neue Sorten entstanden erst vor wenigen Jahren. Die biodynamische Züchtung 'Aromata' (www.bingenheimersaatgut.de) stammt aus einer Genbank-Herkunft und wurde rekultiviert. Die Nachkommen überzeugen mit ausgeprägtem Geschmack. Kenner bereiten aus den Rüben ein luftiges Püree, cremige Suppe oder knusprige Pastinaken-Chips. Die Ernte beginnt frühestens Anfang Oktober. Je länger die frostharten Rüben reifen, umso ausgeprägter ist das Aroma.



MEDIEN



Geheimnisvolle Bewohner der Lüfte

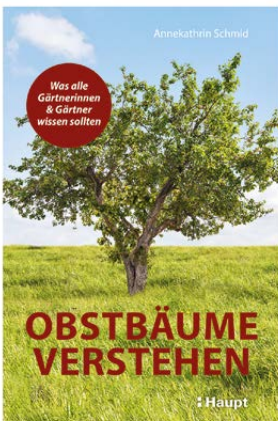
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben erst vor ein paar Jahren damit begonnen, die unzähligen Kleinstlebewesen in unserer Erdatmosphäre, das sogenannte Luftplankton, zu erforschen. Tierische und pflanzliche Mikroorganismen aller Art, Samen und Pollen werden durch den Wind von der Erde und aus dem Wasser emporgehweht und legen auf regelrechten „Luftautobahnen“ lange Strecken zurück. Was genau passiert dort? Wie sehr werden diese Vorgänge durch das menschliche Leben und das Ökosystem unseres Planeten beeinflusst? Eine Arte-Dokumentation begleitet Aerobiologen, Chemiker, Agrarwissenschaftler und Klimatologen. Sie untersuchen die Bedeutung der winzigen Lebewesen für die globale Biodiversität. Wer sich mit den kleinen Bewohnern der Lüfte beschäftigt, wird schnell ihre große Bedeutung für das Leben der Menschen erkennen.

www.arte.tv/de/videos und www.youtube.com

Robuste Traumbeete gestalten

Im September ist Pflanzzeit für Blumenzwiebeln. Die Autorinnen haben sich die Lebensräume der Zwiebelblüher und anderer Geophyten genauer angesehen. Nach den Naturstandorten haben sie Vorschläge für vielseitig gestaltete Beete entwickelt. Die Einteilung in Lebensbereiche wie Gehölzrand mit Baumschatten, Süd- oder Nordhang, Felssteppe, Wiese oder Rasen erleichtert die Umsetzung im Garten. Dabei geht es um mehr als Narzissen, Tulpen und Krokusse. Auch weniger bekannte, ebenso genügsame „Klimagenies“ werden in Pflanzplänen und Pflanzenporträts vorgestellt. Eine wunderbare Inspiration!

Sylvia Knittel, Ina Timm, *Robuste Traumbeete gestalten*, BLV Verlag 2022, 192 Seiten, 22 Euro



Obstbäume verstehen

Als Hobby-Obstgärtnerin suchte die Autorin lange nach einem Buch mit verständlich dargestelltem Wissen über Obstgehölze, in dem häufig verwendetes Fachvokabular wie Unterlage, Alternanz oder der Unterschied zwischen Erziehungs- und Erhaltungsschnitt für Laien erläutert wird. Schließlich schrieb die promovierte Pädagogin es kurzerhand selbst. Herausgekommen ist ein unterhaltsamer Ratgeber, in dem das Wachsen, Blühen, Fruchten in allen Lebensphasen der Bäume auch anhand vieler Fotos spannend beschrieben wird.

Annekathrin Schmid, *Obstbäume verstehen*, Haupt Verlag 2021, 128 Seiten, 22 Euro

TERMINE

10.09.2022, 9:00 bis 18:00 Uhr und 11.09.2022, 9:00 bis 17:00 Uhr

Illertisser Gartentage

Ein kleiner, feiner Markt für Freunde der Gartenkultur mit hochwertigen Anbietern rund um das Thema Garten und Pflanzen, inkl. informativem Rahmenprogramm.

Staudengärtnerei Gaißmayer und Museum der Gartenkultur, Jungviehweide 3, 89257 Illertissen, www.gaissmayer.de

24.09.2022, 11:00 bis 16:00 Uhr
Saatgut-Seminar für Einsteiger

Der Kurs vermittelt Grundlagen zur Saatgutgewinnung für Hobbygärtner und andere Interessierte.

Saatgut- und Permakulturgarten Alt-Rosenthal, Bahnhofstraße 2, 15306 Vierlinden-Rosenthal.

Weitere Infos und Anmeldung:

www.alte-gemuesesorten-erhalten.de

30.09. bis 02.10.2022, ganztägig
Bienen machen Schule

Auf der Tagung gewähren Expertinnen und Experten von Bienenprojekten aus ganz Deutschland Einblicke in ihre Arbeit. Die Teilnehmer sol-

len Inspirationen für ihre eigene pädagogischen Arbeit erhalten, damit viele Kinder die Chance erhalten, mit und von den Bienen zu lernen. Themen unter anderem: Bedeutung von Naturerfahrungen, der insektenfreundliche Schul- und Erlebnisgarten als Naturerfahrungsraum, Biodidaktik und Bedeutung für die pädagogische Praxis. Mit Infoständen, spannenden Workshops und Abendprogramm.

Mellifera e. V., Rosenfeld-Leidringen, Max-Traber-Straßell, 72348 Rosenfeld
Tagungsprogramm und weitere Infos:
www.bienen-schule.de

25.09.2022, 10:00 bis 17:00 Uhr
Herbstgartenzeit

Pflanzenmarkt in den Merian-Gärten in Basel (CH) mit seltenen ProSpecieRara-Sorten und einem umfangreichen Angebot an Wintergemüse-Setzlingen, Blumenzwiebeln, Obstbäumen, Beerensträuchern, Blütenstauden, Kräutern, Saatgut und vielem mehr (meist in Bio-Qualität).

Merian Gärten, Vorder Brüglingen 5, CH-4052 Basel, www.meriangärten.ch und www.herbstgartenzeit.ch

Treffen der regionalen Gartengruppen & Termine: www.gartenrundbrief.de/gr/gartengruppen-veranstaltungen

IMPRESSUM

DEMETER-GARTENRUNDBRIEF

für den biologisch-dynamischen Gartenbau, Ausgabe 5/2022, Nr. 379, www.gartenrundbrief.de

HERAUSGEBER & ABOVERWALTUNG:

Demeter Landesverband Baden-Württemberg e. V.
Hauptstraße 82, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711 90254-13, Fax -54, Corina Panitz,
panitz@demeter-bw.de, www.demeter-bw.de
GLS Bank, IBAN: DE71 4306 0967 1257 7384 00
BIC: GENODEM1GLS

REDAKTION: Christel Rupp, redaktion@gartenrundbrief.de

ERSCHEINUNGSWEISE: zweimonatlich

GESTALTUNG: Manuela Weigl, www.atelier-weigl.de

DRUCK: Offizin Scheufele, Druck & Medien

GmbH + Co. KG, Stuttgart, www.scheufele.de

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier (EU Ecolabel, FSC®

Recycled certified, Blauer Engel, frei von Schwermetallen)

ABONNEMENT: Jährlich 15 Euro, Einzelheft 4,50 Euro,
Online-Abo 12 Euro (inkl. MwSt. und Versand)

ONLINE-BESTELLUNG:

www.gartenrundbrief.de, Kündigung des Abonnements zum 30.11. des laufenden Jahres möglich.

Jeder Autor ist für den Inhalt seines Beitrags verantwortlich. Der Gartenrundbrief und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers.

Erhöhung des Abo-Preises

Den Abo-Preis für den Demeter-Gartenrundbrief konnten wir seit vielen Jahren trotz Neugestaltung und Hefterweiterung beibehalten. Nun zwingen uns die erheblich gestiegenen Kosten für Papier, Druck und Versand zu einer Erhöhung. Auch unseren Autorinnen und Autoren gegenüber leben wir Verantwortung und möchten in der Lage sein, sie für ihre Arbeit weiterhin fair zu entlohnen. Ab der Ausgabe 1/2023 erhalten Sie das Jahresabo im Versand für 20 Euro, der Bezug als PDF kostet zukünftig 18 Euro. Kündigen können Sie das bisherige Abonnement zum 30. November 2022 (siehe Impressum). Wir hoffen auf Ihr Verständnis – bleiben Sie dem Demeter-Gartenrundbrief treu!